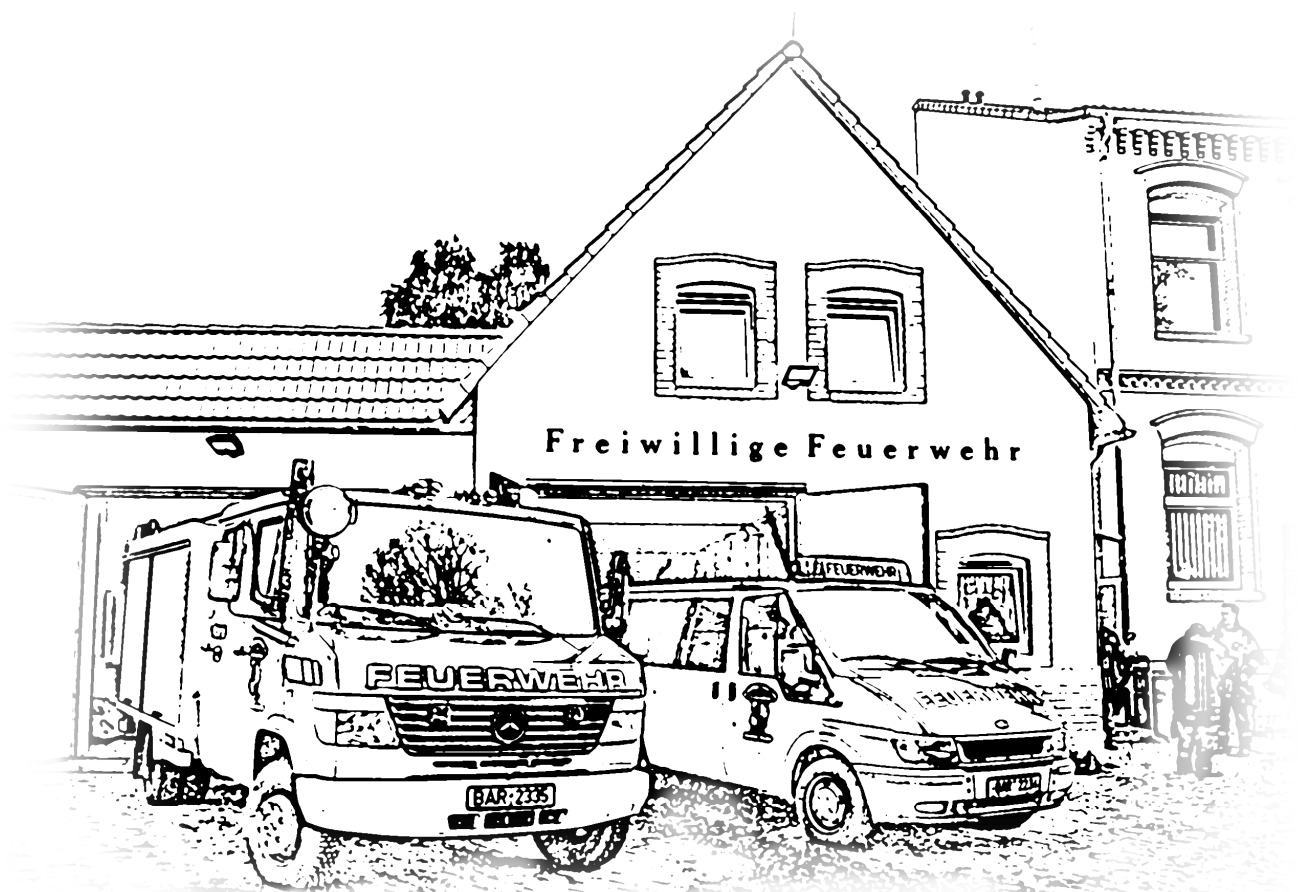


Chronik aus dem Jahr 2006



Feuerwehr Schönerlinde

Zusammenfassung der Inhalte

Nr.	Thema	Inhalte	Bilder	Seite
1	Personal	Einsatzabteilung		3
		Alters- und Ehrenabteilung		3
		Jugendfeuerwehr		3
2	Ausbildung	Übersicht		4
		Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG	1	4
		Übung im Brandcontainer		5
3	Einsatzaufkommen	Übersicht		6
4	Feuerwehrverein	Ein tolles Wochenende im schönen Vogtland	2	7
5	Weitere Aktivitäten und Ereignisse	Walpurgisnachtfeuer	1	10
		Gemeindefeuerwehrtag in Prenden	1	11

ausführlichen Informationen finden Sie unter :

<http://www.feuerwehr-schoenerlinde.de>



16 Einsatzkräfte
11 Frauen
6 Mitglieder der Jugendfeuerwehr
7 Mitglieder der Alters und Ehrenabteilung

Alters- und Ehrenabteilung

Die Mitglieder der Alters und Ehrenabteilung trafen sich wieder Anfang November in der Gaststätte Zum tapferen Schneiderlein zu ihrem traditionellen Treffen.

Jugendfeuerwehr

Jugendliche begeistern und heranzuführen an die Aufgaben der Feuerwehr ist das Ziel und die Aufgabe der Jugendfeuerwehr. Was taten wir dafür?

Wie in jedem Jahr trafen wir uns etwa alle zwei Wochen um den Kindern und Jugendlichen theoretisches und praktisches Feuerwehrwissen näher zu bringen. Dabei werden alle Themen berücksichtigt und sobald das Wetter es zulässt, gehen wir zum Praktischen nach draußen.

Mit nur 6 Kindern ist es uns nicht gelungen, auch nur einmal, mit allen zu trainieren, deshalb fand der Gemeindegewettkampf in Prenden ohne unsere Jugendfeuerwehr statt.

Der Höhepunkt des Jahres war für viele das Jugendfeuerwehrlager am Werbelinsee. Dieses mal waren wir 4 Tage dort, die auch uns Betreuer Spaß gemacht haben. Es gab Kino, Nachtwanderung, Neptunfest, Sport, Baden und dazwischen abhängen und gut essen. Das Neptunfest wurde wie 2005 durch die Jugendfeuerwehr Schönerlinde gestaltet. Befremdlich waren für uns nur einige Sachen, die wir bei anderen Gruppen beobachtet haben.

Der Gemeindejugendfeuerwehrtag fand als Waldrallye in Klosterfelde statt, da waren wir nicht so erfolgreich.

Das Erntedankfest nutzten wir, um die Jugendfeuerwehr zu präsentieren. Zugänge hat es uns nicht gebracht.

Dann war da noch die Übung auf der Kläranlage, mit 1. Hilfe, Notrufübung und Brandbekämpfung. Diese Übung fand gemeinsam mit der JF Schönwalde und deren Partnerjugendfeuerwehr statt.

Eine Woche später war Abnahmeprüfung für die Jugendflamme Stufe 1 und 2.

Die Kinder aus Schönerlinde und Schönwalde haben mit guten bis sehr guten Ergebnissen bestanden. Die restlichen Jugendfeuerwehren der Gemeinde Wandlitz nehmen an dieser Wissensprüfung leider nicht teil.

Meist brauchen wir zu solchen Veranstaltungen Krautfahrer. Dabei unterstützen uns regelmäßig Olaf Bittorf und Dennis Danowski. Unser dank gilt aber auch allen anderen, die uns immer wieder helfen.

Zum Jahresabschluss stand die Frage: Was wollen die Kinder machen? Schwimmen, Eislaufen, Bowling, Kino, Essen gehen oder was. Die Antwort lautete: zu Mc Donalds! Auch bei einem gemeinsamen Essen kann man etwas für den Zusammenhalt tun.

Ausbildung

Im Februar wurde im FTZ Eberswalde der jährliche Test auf der Atemschutzübungsstrecke durchgeführt.

1 Kamerad qualifizierte sich an der Landesfeuerweherschule in Eisenhüttenstadt zum Zugführer.

Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG

Zum ersten Mal fand mit dem Gasversorgungsunternehmen EWE AG und den neun Feuerwehren der Gemeinde eine gemeinsame Übung in Klosterfelde statt. Geübt wurde das Löschen von Erdgasbränden.

Um 17 Uhr trafen sich die Kameraden und fuhren mit dem TSF-W und dem MTW nach Klosterfelde. Auf dem Weg wurde ein Kamerad von der Arbeit abgeholt.

In Klosterfelde angekommen, gab es eine Begrüßung der Feuerwehren durch die EWE. Weiterhin wurde auf die Besonderheiten des Energieträgers Erdgas eingegangen. Die EWE und die Feuerwehr Klosterfelde hatten den Übungsplatz bereits vorbereitet, so dass um 18 Uhr mit der Übung begonnen werden konnte. Der Übungsplatz wurde freundlicherweise von einem Privateigentümer zu Verfügung gestellt. Die EWE hatte von ihrer Hauptleitung einen Abzweig auf den Übungsplatz gelegt. Von einen Verteiler bzw. Schieber wurden drei Stickleitungen gelegt, die in einer Fackel (ca. 3m hoch), einem Erdloch und in einem Ring(Flächenfeuer, Durchmesser ca. 3m) endeten.

Nach einer kurzen Einweisung hatte jede Feuerwehr die Möglichkeit, alle drei Brandszenarien mit Wasser zu löschen. Die Feuerwehren mühten sich sehr, aber es war fast unmöglich das Feuer mit Wasser zu löschen, so dass ein Mitarbeiter der EWE nach ca. 2 min den jeweiligen Schieber schloss. Besonders bei dem Flächenbrand ist das Feuer welches teilweise gelöscht war, immer wieder aufgeflammt. Selbst als das Erdloch mit Löschwasser vollgelaufen war, bestand keine Möglichkeit das Feuer mit Wasser zu bekämpfen.

Da die Schönerlinder Wehr als letzte an der Reihe war, hatten unsere Kameraden die Möglichkeit mit Schaum zu löschen. Die FW Klosterfelde stellte

ihren alten Zumischer, Saugschlauch, Druckschlauch und Mittelschaumrohr zur Verfügung. Der Zumischer funktionierte aber nicht, so dass wir unseren Zumischer vom TSF-W holten, und dann kam Schaum. Zum Anfang zeigte der Schaum keine Wirkung beim Löschen des Feuers, erst nach dem das Schaumgemisch erhöht wurde, war eine langsame Wirkung zu erkennen. Der Schaumteppich breitete sich aus, so die Kameraden in ihm standen. Das in dem Schaumteppich eingeschlossene Erdgas brannte eigenartigerweise leicht nach, so dass der Trupp gewarnt wurde und sich in Sicherheit brachte.

Als drittes Löschmittel wurde ABC-Pulver aus Feuerlöscher verwendet. Bei dem Einsatz des Pulvers war jeweils eine sehr schnelle Löschung des Feuers zu erkennen. Ebenso beeindruckend war die geringe Menge des Feuerlöschpulvers die nötig war um das Feuer zu löschen, so dass mit einem Feuerlöscher mehrmals gelöscht werden konnte.



Die Übung hat gezeigt, dass die drei Löschmittel sehr unterschiedliche Löschwirkungen auf Erdgasbrände haben. Warum das so ist, wird bei uns in der theoretischen Feuerwehrausbildung vermittelt.

Die Kameraden waren mit der Übung zufrieden und für das leibliche Wohl war auch gesorgt (die EWE sponserte den Imbiss), so dass wir um 20 Uhr 30 die Heimfahrt antreten konnten.

Übung im Brandcontainer

Am 16. April fuhren die Atemschutzgeräteträger der Gemeinde Wandlitz zur Ausbildung im Brandcontainer in die Landesfeuerweherschule nach Eisenhüttenstadt um den Flash Over in der Praxis kennen zu lernen und zu beherrschen.



Einsatzaufkommen

2006 wurden 20 Einsätze abgearbeitet, davon waren 13 Brandeinsätze und 7 technische Hilfeleistungen.

Nr.	Datum	Uhrzeit	Einsatz
1	01.01.2006	02:13:00	Neujahrseinsatz 2006 , 2 Uhr 13,Brand Wertstoffsammelstelle
2	01.01.2006	09:56:00	Neujahrseinsatz 2006 , 9 Uhr 56,Brand Wertstoffsammelstelle
3	11.01.2006	15:02:00	Notöffnung einer Wohnung, Berlinerstr. 34
4	17.01.2006	12:03:00	Strohballenfeuer auf der Betonstrasse
5	11.03.2006	01:24:00	Verkehrsunfall am 11.03.2006 um 1 Uhr 24
6	27.04.2006	18:00:00	Gemeindeübung am 27.04.2006 mit der EWE AG
7	11.05.2006	15:30:00	Papierfeuer auf der Schweinemastanlage
8	28.05.2006	17:33:00	Sturm, Baumschaden
9	28.06.2006	17:45:00	Ölspur auf der Berliner Allee
10	07.07.2006	17:45:00	Regenwasser auf der Tankstelle
11	01.08.2006	13:57:00	Flächenbrand in der Mühlenbeckerstr.
12	07.08.2006	18:45:00	Ölspur auf der Mühlenbeckerstr.
13	03.09.2006	19:15:00	VU, mit auslaufender Flüssigkeit
14	06.09.2006	07:55:00	Waldbrandübung
15	07.10.2006	18:55:00	Gasleitung mit Bagger beschädigt
16	10.10.2006	16:15:00	VU, mit auslaufender Flüssigkeit
17	13.10.2006	15:15:00	VU, auf der Autobahn
18	30.10.2006	16:03:00	VU, auf der Dorfstraße
19	30.10.2006	18:05:00	Übung, Dachziegelwerk Nelskamp
20	01.12.2006	04:13:00	VU, Berliner Allee 13

Ein tolles Wochenende im schönen Vogtland

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde auch dieses Jahr eine Wochenendfahrt des Feuerwehrvereins Schönerlinde unternommen. Eingeladen waren die Mitglieder des Vereins aber auch Bürger des Ortes. Diesmal ging es vom 30.06.-2.07. ins Vogtland nach Sachsen. Um Neun Uhr morgens ging es dann los, wobei zuvor einige ihr Gepäck mit Schuppkarren zum Bus transportierten, um nicht schon vorab ins Schwitzen zu geraten, was aber ziemlich lustig erschien. Auf dem Weg ins Vogtland mussten wir nun verschiedene Etappen bewältigen. Nachdem wir den Spreewald und das Land Brandenburg hinter uns gelassen hatten, bekamen wir ein Reisequiz ausgeteilt und hatten nun die Aufgabe Fragen zur Geschichte und Kultur des Vogtlandes zu beantworten. Dies fiel den meisten von uns aber nicht mehr ganz so leicht, da Alkohol im Bus letztendlich „immer“ in ausreichender Menge vorhanden war und so reichlich ausgeschenkt wurde, dies die Stimmung enorm steigerte, aber nun überhaupt nicht dazu beitrug das Rätsel schnellstens und richtig zu lösen. Währenddessen waren wir im Bundesland Sachsen angekommen und ließen Meißen hinter uns. Weitere Städte waren Dresden und Chemnitz. Vor dem Fußballspiel zwischen Argentinien und Deutschland, das wir um 17. 00 Uhr in unserem Hotel verfolgen wollten, war aber noch ein Besuch an der deutsch-tschechischen Grenze in Johann- Georgen Stadt geplant, um sich zu stärken oder um durch die Wühltische zu stöbern. Nachdem wir uns nach 1,5 h Aufenthalt um 15.30 Uhr im Bus trafen, um dann ins Hotel zu fahren, hatten wir bis zum Anpfiff noch etwa 1,5 Stunden Zeit und das schien ziemlich knapp zu werden. 16.58 Uhr erreichten wir unser Ziel, (der Lengenfelder Hof in Lengenfeld, 8 Km. südl. v. Reichenbach) mussten aber noch einchecken. Dies ging aber ziemlich schnell, so dass wir mit unseren jeweiligen Schlüsseln unser Gepäck ins Hotelzimmer brachten und kurz nach fünf dann das Spiel auf einer Leinwand im Freizeitraum (wo übrigens die Menge schon tobte) endlich mit anschauen konnten. Der ganze Saal tobt beim Elfmeter schießen (Deutschland : Argentinien 5:3)



Der Sieg wird ordentlich gefeiert

Nach der Verlängerung, dem nervenaufreibenden Elf-Meterschießen und letztendlich nach dem Jubelgeschrei über den Sieg der deutschen Mannschaft trafen wir uns schließlich alle im Restaurant um zu Abend zu essen und den ersten schönen Tag ausklingen zu lassen.

Für den nächsten Tag war eine Besichtigungstour durch das Vogtland geplant mit einem aus dem Vogtland stammenden Reiseführer und mit unseren Busfahrer Micha, der uns zu sämtlichen Ortschaften, die das Vogtland bietet, kutscherte. Neben wir Kleinstädte wie Rodewisch, Auerbach, Klingenthal oder Grünbach passierten, erzählte uns unser Leiter, wie das Vogtland seinen Namen fand, dessen Geschichte und auch sonst konnte er jeden kleinen Ort und dessen Kirchen, Rathäuser oder Flüsse erläutern. Dem Reiseführer war die Liebe zur seiner Heimat deutlich anzumerken. Ein Highlight auf unserer Fahrt war unter anderen die Besichtigung der Grube Tannenberg im Schneckenberg, wo seit dem 16. Jhd. Zinnbergbau betrieben wird. Bevor die Erkundigung statt fand, mussten wir uns aber zunächst mit Helm und Schutzhelm einkleiden.

Zusätzlich zum Schutz vor Nässe und Schmutz diente der Umhang aber auch als Wärmespender, das uns etwas entgegen kam, da in der Grube kontinuierlich nur 5 °C herrschen und wir so ganz schön frieren mussten. Viele hatten kurze Hosen und offene Sandalen an und waren deshalb froh nach 45 minütiger Führung das Bergwerk wieder verlassen zu dürfen. Nach dieser kleinen oder großen Abkühlung fuhren wir nun mit Bus und Reiseleiter weiter in Richtung Norden des Vogtlandes, wo komischerweise fast alle Ortsnamen mit grün endeten, wie Irfersgrün oder Rabesgrün. Um 14.00 Uhr fuhren wir dann nach Breitenfeld zum Alpenhof um gemütlich eine Tasse Kaffee zu trinken und nebenbei dem klingenden Gasthaus mit seinem kleinen Konzert Aufmerksamkeit zu schenken. Das klingende Gasthaus kennzeichnet sich in erster Linie durch die Vorstellung verschiedener Musikstücke auf Blasinstrumenten und der Schauwerkstatt aus. Wir waren schon alle sehr verblüfft, was es für seltsame und vor allem was es für kleine Musikinstrumente gibt und was diese für hohe Töne erzeugen können. Dabei fanden wir auch heraus, dass die Nasenflöte zugleich das kleinste und auch billigste (1,50 Euro) Musikinstrument der Welt ist. Zum Abschluss der Musikvorstellung konnte man dann die zwei kleinsten Instrumente käuflich erwerben und sein musikalisches Talent an einer Mundtrommel oder an einer Nasenflöte unter Beweis stellen, wie es auch die Adermanns (Jörg, Werner) taten.

Da dieses Wochenende reichlich zugeplant war, ging es nach dem Minikonzert ab zu den nächsten Orten, die wir uns wie üblich nur vom Bus anschauten, da uns (die Zeit fehlte diese Städte näher kennen zulernen. Eins nur dazu: die Beteiligten dieser Reise wissen jetzt alle wo einst Stefanie Hertel ihr Kind bekam (Reichenbach) und wo Regina Zindler mit ihrem Knallerbsenstrauch wohnte (Auerbach).

Unser letztes Besichtigungsziel für den heutigen Tag war die Göltzschtalbrücke, das Tal der Göltzsch zwischen Mylau und Netzschkau. Die Göltzschtalbrücke ist 78 Meter hoch, ist somit die größte Ziegelsteinbrücke der Welt (26.021.000 Ziegelsteine) und wurde von 2,2 Mio. Talern erbaut. Heute dient diese Brücke als Zugverbindung und auf ihr fahren Züge von Berlin nach München oder von Dresden nach Stuttgart. Und auch hier ist das schöne Gruppenfoto entstanden.



vor der Göltzschtalbrücke

Als wir schließlich um 17.30 Uhr ins Hotel zurück kehrten waren wir nun doch alle recht fertig und der Alkohol, der auch an diesem Tag fröhlich im Bus weiter floss, verstärkte diese Stimmung. Und auch der Busfahrer brauchte seine Ruhe. Nachdem wir im Hotel gegessen und getrunken hatten, stand nun noch der Kegelabend im Keller des Hauses bevor, wobei wir uns auf zwei Bahnen verteilten und manche als Paar zusammen gegen andere spielten, wobei Heinz der Rattenkönig wurde. Beste der Frauen war Rudi (bestimmt nicht das erste Mal, so wie sie kegelt) und Stärkster der Männer war Burkard, wobei er mit 118 Punkten nur 3 Punkte vor Torsten siegte.

Nach dem Kegeln saßen wir gemeinsam in einer Runde unten im Restaurant und feierten den Abend und das Ende der Fahrt, bevor wir am nächsten Morgen noch das Feuerwehrmuseum Lengenfeld besuchen würden und dann unsere Heimreise antreten müssten. So wurde gesungen „Sing ein Lied, sing ein Lied“, wobei auch nicht die Kellnerin Janin und die Restaurantchefin drum herum kamen. Auch verfolgten wir nebenbei das Spiel zwischen Brasilien und Portugal und freuten uns über das Ausscheiden der Brasilianer. So verlebten wir den zweiten schönen Abend im Lengenfelder Hof bis spät in die Nacht (jedenfalls einige von uns). Am nächsten Morgen trafen wir uns, wie am Tag zuvor um 9.00 Uhr morgens, zum Frühstück. Einige sahen ziemlich zerknautscht aus, und die Müdigkeit und der Restalkohol hinterließen ihre Spuren auf so manchen Gesichtern. So auch auf dem Gesicht von Bettina, der es an diesem Morgen gar nicht gut ging. Nachdem wir unsere Sachen gepackt hatten, trafen wir uns dann ein letztes Mal, um zum Feuerwehrmuseum zu fahren. Dort führte uns ein 84-jähriger Mann, der selbst in dem Ort aufwuchs und ehemals freiwilliger Feuerwehrmann war, durchs Museum. Er erläuterte uns die Geschichte der Feuerwehr von Lengenfeld, zeigte uns Schautafeln über Rettungsvarianten, stellte uns verschiedene Feuerwehruniformen vor und erzählte dies mit großer Leidenschaft und Sorgfalt, das man den Eindruck gewann, er liebe es Museumsrundgänge durch zu führen und als gebe es nichts anderes. Am Ende zeigte er manchen, (die jedenfalls noch wollten) die jetzigen Einsatzfahrzeuge, die alle sehr modern ausgestattet sind und die Feuerwehr in höchster Qualität bei Einsätzen unterstützt.

Als alle im Bus versammelt waren, fuhren wir dann in Richtung Heimat.

Insgesamt, denke ich, hat uns der Aufenthalt im Vogtland allen sehr viel Spaß gemacht und vor allem die schöne Landschaft fand ich für lobenswert, um wieder einmal ins schöne Vogtland zurück zu kehren.

Ein großes Dankeschön gehört den Vorsitzenden des Feuerwehrverein Burkard Salzmann, der die Fahrt aufwändig organisiert hat.

eitere Aktivitäten und Ereignisse

Walpurgisnachtfeuer

Wie auch im letzten Jahr fand in der Walpurgisnacht wieder ein großes Feuer statt. Die Kameraden trafen sich um 15 Uhr um die Vorbereitungen zu treffen, denn um 18 Uhr sollte es losgehen. Es wurde der Verkaufspavillon aufgebaut und die Verkaufsfläche abgesperrt.

Nach und nach kamen immer mehr Bürger zum Sportplatz. Für Musik sorgte Dennis Danowski aus einem überdachten Treckeranhänger. Musik

Für das leibliche Wohl der Bürger war auch gesorgt, denn neben Getränke gab es wieder lecker Grillwurst und Grillfleisch. Am Grill standen wieder Bettina und Torsten Skibba. Die Frauen verkauften den Imbiss mit viel Spaß.



Ein besonderer Höhepunkt (in wahrsten Sinne des Wortes) war eine auf maximal 42m ausfahrbare Arbeitsbühne. Die Bürger hatten die Möglichkeit für ein keines Entgelt Schönerlinde aus luftiger Höhe zu betrachten. Es bildete sich eine einstündige Warteschlange. Die Arbeitsbühne wurde von zwei Kameraden der Wandlitzer Feuerwehr bedient.

Arbeitsbühne

Der Abend war geprägt von einer gemütlichen Stimmung. Es waren viele Besucher da und einige bis Nachts um 1 Uhr.

Gemeindefeuerwehrtag in Prenden

Wie all die Jahre wurde vor dem Wettkampf wieder auf dem Sportplatz trainiert. Torsten Skibba, der jahrelang Coach der Männermannschaft war übergab seine Funktion an Daniel Schulte und Alexander Krömer. Leider gelang es uns nicht in diesem Jahr eine Kindermannschaft zu stellen.

Um 9 Uhr 30 wurde der 13. Feuerwehrtag durch den Gemeindeführer Peter Jäger und dem Bauamtsleiter Herrn ? eröffnet. Beide sprachen sich für faire Wettkämpfe aus. Wie im letzten Jahr nahm auch die polnische Feuerwehr aus Trzebiatow an dem Wettkampf teil.

Unser Ortsbürgermeister Frank Liste wünschte uns für die Wettkämpfe viel Erfolg.

Unsere Männermannschaft ist zusammen mit der Mannschaft aus Klosterfelde als erste gestartet. Der Löschangriff ging ohne Pannen von statten, aber leider reichte die Zeit nur für den vierten Platz. Die Kameraden aus Klosterfelde holten sich den Pokal und den Preis auf dem alle Mannschaften scharf waren, ein Fass Bier.

Unsere Frauenmannschaft lief wie im letzten Jahr gegen Zerpenschleuse. Die Aufregung war ihm deutlich anzumerken, hinzu kam noch die Hitze in der Mittagszeit. Unsere Frauen gewannen den Lauf souverän mit einer Zeit von 42,24 Sekunden. Die Freude bei uns allen war riesig. Für die Frauen hat sich die Vorbereitung auf diesem Wettkampf besonders gelohnt, denn es wurde auch mehrmals sonntags geübt.



Unsere Frauenmannschaft

Wie im Vorjahr gab es wieder eine „Wasserschlacht“, die mit einer Kübelspritze begann und mit diversen Strahlrohren endete und allen beteiligten riesigen Spaß und nasse Uniformen einbrachte.

Die Auszeichnungen wurden durch den Gemeindeführer Peter Jäger und den Saatskretär Herrn Dellmann überreicht.

Erwähnt sei auch der Einsatz von drei Schönerlinder Kameraden/ Kameradinnen. Gudrun Siegert und Wolfgang Sasse waren als Schiedsrichter tätig und Kerstin Rudolph wirkte bei der Organisation bzw. Siegerehrung der Wettkämpfe mit.

Gegen 15:00 Uhr trafen wir wieder in Schönerlinde ein und beendeten den Tag mit einem gemütlichen Grillabend, wobei der Geburtstag von Doreen Schäfer nach gefeiert wurde.